

4. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft.

Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Arbeits-Sitzungen abgehalten. Diese kamen den Sammlungen in den beiden großen Depots des Hauses zugute (Bräuhaus und Sparkasse). Es waren dies die ersten Übersichtsarbeiten seit den Kriegsjahren und betrafen in erster Linie die Stopfpräparate, hier besonders die Wasservögel. J. Renetseder hat mit Jahresbeginn 1951 die ständige Vogel-Beobachtung im Gebiet Linz-Ost einschließlich der Weickerl-Seen begonnen.

Dr. Ämilian Kloiber.

Karl Steinparz.

7. Mineralogisch-geologische Abteilung.

Die Bearbeitung der umfangreichen Depotbestände wurde im Berichtsjahre fortgesetzt; Dozent Dr. H. Zapfe schloß mit der Sichtung der Wirbellosen des Tertiärs die Revision der Invertebraten der paläontologischen Landessammlung ab. In der Schausammlung wurde mit der Erneuerung des geologischen Landesreliefs begonnen.

Unter den Neuerwerbungen der Abteilung seien hervorgehoben:

1. Eine Anzahl von Beryllkristallen, von Hauptschuldirektor A. Dittrich in der „Katzensilbergrube“ bei Unterweißenbach entdeckt und dem Landesmuseum übergeben. Die Kristalle, zumeist nur als Bruchstücke geborgen, zeigen unter vielfacher regelloser Verwachsung das charakteristische hexagonale Prisma von lang- bis dick-säuligem Habitus; sie besitzen eine gelblich-graue, manchmal braungetönte, seltener gelblich-grüne Farbe und sind zum Teil durchscheinend. Diese Berylle entstammen einem örtlich zu einer Mächtigkeit von mehreren Metern angeschwollenen Pegmatitgang, der im Bereich des Fundpunktes vorwiegend Feldspat, daneben Quarzeinlagerungen verschiedener Größe und spärlich hellen Glimmer führt.

2. Ein gut erhaltener Mahlzahn eines tertiären Rüsseltieres aus der Schottergrube Haag am Hausruck, von Dozent Dr. E. Thenius, Wien, als Molar M_3 sin. eines *Mastodon longirostris* Kaup / arvernensis Croiz. & Job. bestimmt.

3. Ein gut erhaltener Mammutmahlzahn aus der Schottergrube Pichling bei Asten, in ungefähr fünf Meter Tiefe gehoben.

Die Bergbauforschung wurde fortgesetzt und hiebei die Aufnahme der alten Agsteinbergbaue in den Gosauschichten des mittleren Ennstales abgeschlossen. Der Berichterstatter hatte ferner Gelegenheit, einige Tage an gletscher- und karstkundlichen Studien im

Dachsteingebiet mitzuarbeiten sowie an der Jahrhundertfeier der Geologischen Bundesanstalt Wien und der anschließenden Alpenexkursion teilzunehmen.

Eine Anzahl von mineralogischen Schulsammlungen konnte geordnet und ergänzt werden; im Rahmen der mineralogisch-geologischen Arbeitsgemeinschaft wurde eine Reihe fachlicher Vorträge sowie eine Anzahl von Lehrwanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Linz durchgeführt, außerdem eine geologische Exkursion zum Buchdenkmal und ins Windischgarstener Becken.

Dr. Wilhelm F r e h.

8. Technologische Abteilung.

Die Arbeit galt vorwiegend der Erforschung der Pferdeisenbahn Budweis—Linz—Gmunden. Auf Grund mehrfacher Begehungen und unter Heranziehung des älteren Kartenmaterials und der Katastralmappenblätter stellte W. Freh eine Trassenkarte der Teilstrecke Eisenhut (tschechische Grenze)—Linz her, die von K. L. Kuich gezeichnet wurde. Die Karte enthält die Trassenführung, wobei der Erhaltungszustand von 1951 hervorgehoben wurde und die Lage sämtlicher, zum großen Teil in veränderter Form noch erhaltenen Hochbauten der Bahn (Gebäude der Stationsplätze und Mittelstationen, Wachthäuser) sowie der wichtigsten Brückenbauten. Hierbei konnten mehrfach die Angaben der älteren Literatur berichtigt werden; als erste Bahnhofanlage auf oberösterreichischem Boden wurde die von F. A. v. Gerstner errichtete alte Scheitelstation in Pramhöl südlich Leopoldschlag festgestellt. Auf Grund dieser Vorarbeiten wurde auch ein neues Längenprofil der Strecke Budweis—Linz von A. Olschowski gezeichnet.

Weitere Arbeiten galten der Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Ersten Österreichischen Eisenbahngesellschaft (Verkehrsstatistik, Ertragsrechnung). Die Forschungsergebnisse wurden in der Arbeit „Oberösterreichs erste Eisenbahnen“, Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 5, S. 97—181, festgehalten. Für die eisenbahngeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums und der Bundesbahndirektion Linz wurde eine Reihe von graphischen Darstellungen zur Geschichte und Statistik der ersten österreichischen Eisenbahnunternehmung entworfen und von H. Hamann gezeichnet. Die vorbereitenden Arbeiten für die Eröffnung dieser Sammlung,